

<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b>	<b>002/0051/2011</b>
	<b>Erstelldatum:</b>	<b>öffentlich</b>
	<b>Aktenzeichen:</b>	<b>27.04.2011</b>
<b>Mittelbereitstellung für das Hochbauamt; Neuerrichtung einer Halle für den städt. Betriebshof (HhSt. 1.7711.9450)</b>		
<b>Referat für Finanzen, Wirtschaft und Europaangelegenheiten Verfasser: Herr Franz Mertel</b>		
<b>Beratungsfolge</b>	<b>12.05.2011</b>	<b>Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss</b>
	<b>23.05.2011</b>	<b>Stadtrat</b>

## Sachstandsbericht:

Zu den Haushaltsberatungen 2009 und 2010 wurden vom Hochbauamt Mittel für den Neubau einer Betriebshofhalle in Höhe von insg. 330.000 € angemeldet.

Davon wurden bei HhSt. 1.7711.9450 im Haushalt 2009 30.000 € und im Haushalt 2010 250.000 € an Haushaltsmitteln bereitgestellt, sowie im Haushalt 2010 eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 50.000 € veranschlagt.

Gegenüber der Kostenschätzung aus dem Jahr 2008 sind die ursprünglich kalkulierten Kosten nach Mitteilung des Hochbauamtes zwischenzeitlich auf 465.000 € gestiegen.

Die Kostensteigerung basiert

1. auf gestiegenen Stahlpreisen, die alleine vom 1. Quartal 2009 zum 4. Quartal 2010 um 35 % gestiegen sind,
2. auf sonstigen Preissteigerungen gegenüber dem Jahr 2008,
3. auf dem zusätzlichen Bau einer Zisterne (40.000 €).

Der Einbau einer Zisterne ist nach Mitteilung des Hochbauamtes aus organisatorischen und auch aus wirtschaftlichen Gründen geboten, denn die Kehrmaschinen, die Kanalspülwägen und auch die Bewässerungsfahrzeuge müssen dann nicht mehr langwierig das Wasser aus der Vils pumpen, sondern können direkt vor Ort Wasser komfortabel und zeitsparend tanken. Zum anderen würde auch bei Regen der Regenwasserkanal auf dem Gelände des Betriebshofs entlastet, da der vorhandene Regenwasserkanal-Querschnitt nicht ausreicht, um bei starken Regenmengen die zusätzlichen Wassermengen abzuleiten.

4. auf zusätzlichem Flächenbedarf für die Lagerung von Hackschnitzel (65.000 €), soweit eine Belieferung der Hackschnitzelheizung im Betriebshof durch das städt. Forstamt erfolgen soll. Hier hat das Forstamt allerdings die Erfahrung gemacht, dass sich die Bereitstellung trockener Hackschnitzel durch Lagerung beim derzeitigen Hackschnitzelpreis wirtschaftlich noch nicht darstellen lässt. Das Forstamt verkauft daher das Hackmaterial (Schwachholz, Kronenteile) ungehackt frei Waldstraße. Außerdem werden traditionell große Anteile aus dem Energieholzbereich an Kleinselbstwerber verkauft. Dies stellt derzeit die wirtschaftlichste Art der Schwachholzverwertung dar.

